



Freundesbrief Dezember 2018

Liebe Freunde, Mitbeter und Spender

„Herr? Hab Dank, dass du nicht einen großen Glauben verlangst, sondern Glauben an einen großen Gott!“ - Corrie ten Boom



Man glaubt es nicht, ein halbes Jahr ist schon vorbei und leise rieselt der Schnee. Tatsächlich ist das Jahr 2018 schon am Ende angelangt und ich weiß gar nicht, wo ich zuerst anfangen soll zu erzählen.

Wie ihr vielleicht noch wisst, war der Start des Projektes mit viel Organisation und anderen Dingen verbunden... Mitarbeiter finden, Ablaufpläne erstellen, Einladungen und Flyer

gestalten und vor allem auch die Angebote aussuchen und auf Tauglichkeit prüfen – sofern das möglich war. Geplant waren Dinge wie Drachensteigen, gemeinsam Kochen, FreshAirDay, Geländespiele oder einfach nur mal „chillen“ auf dem Sofa und vom Tag erzählen.

Mitte Oktober mit den Herbstferien sind die offenen Tage angelaufen und haben vor allem Jugendliche aus der Jungen Gemeinde angezogen. Trotzdem hatten wir auch Besuch aus Annaberg dabei durch Werbung im Gottesdienst. Mit der Zeit kamen dann Leute, die schon lang nicht mehr in die JG kamen. Darüber hab ich mich besonders gefreut. Als dann mit der Zeit auch Kinder vom Kinderheim aus der Nachbarschaft und Jugendliche aus den Konfirmandengruppen mitkamen, ist meine Freude überschwänglich groß geworden. So wie es ursprünglich gedacht war und eigentlich nur in der Theorie gut funktioniert. Von anfänglich fünf Leuten sind wir über das Vierteljahr jetzt auf immer ca. 10-14 Besucher gewachsen... Vielleicht brauchen wir bald einen neuen Jugendraum? 😊

Was mir persönlich besonders gut gefällt, dass die Jugendlichen ein Zugehörigkeitsgefühl entwickeln und sich gewisse Insider durchsetzen wie zum Beispiel, dass es selbstverständlich ist, zur OP zu gehen. OP heißt in diesem Kontext „Offene Pfarscheune“. Es trifft nicht jedermanns Humor, aber das muss es ja auch nicht. Diese Entwicklung hat auch dazu geführt, dass nunmehr ein Instagram-Account erstellt wurde, der zeigt, was wir als Pfarscheune so machen. Wichtig ist letztendlich, dass die Jugendlichen das Jugendprojekt weiterentwickeln und dadurch selbst bereichert werden.



Ich möchte euch nun gern noch drei Gebetsanliegen weitergeben.

1. Es ist echt erstaunlich, wie sehr Gott das Projekt segnet. Ich könnte viele kleine Wunder aufzählen wie das passiert. Eines davon ist ganz sicher, dass im Plan schon seit einem Vierteljahr drinsteht, dass am 11.12. der Tag im Schnee stattfinden soll. Und tatsächlich hat es einen Tag zuvor so viel geschneit, dass wir den Schneemann bauen konnten, den ihr auf dem Bild oben sehen könnt. Er steht nun als Mahnmal der Guten Laune vor der Pfarrscheune und zaubert jedem Passanten ein Schmunzeln ins Gesicht... 😊 Unser erstes Anliegen ist daher schlicht und einfach, weiterhin den Segen und Schutz Gottes bei allen Aktionen zu empfangen.
2. Wie viele Jugendlichen kommen sollte im ersten Moment keine Rolle spielen. Es geht nicht um Zahlen, sondern um jeden Einzelnen, der die Pfarrscheune besucht. Dennoch sehen wir einige Jugendliche in Mildenaue, die noch immer nicht den richtigen Anschluss an guter Gemeinschaft gefunden haben. Betet, dass sich noch mehr Jugendliche einladen lassen, die diese Gemeinschaft brauchen.
3. Und das letzte Gebetsanliegen ist, dass wir für das Abendessen leider kein Geld aus dem Projekt zur Verfügung haben. Das Geld dafür muss also woanders herkommen. Monatlich benötigen wir etwa 200€ um essenstechnisch abgesichert zu sein. Bitte betet, dass sich noch Leute finden lassen, welche dafür Geld geben oder auch direkt Nahrungsmittel spenden können. Gemeinsames Kochen und Essen ist wie kaum etwas anderes im täglichen Umgang so gemeinschaftsfördernd.

Ich bin sehr dankbar für die vergangene Zeit. Hätte nie gedacht, dass es so gut wird. Aber wie es nunmal ist: Gott übertrifft unser Denken einfach immer und immer wieder. Deshalb feiern wir schließlich auch Weihnachten.

Auch möchte ich mich bei euch bedanken für die Unterstützung in der vielfältigsten Weise. Jesus segne euch.

Damit bleibt mir nur noch, euch eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2019 zu wünschen...

In Dankbarkeit,

Christoph Naumann